

vom Rhein leben in der Vorstellung, daß, sobald sie die Atombombe erhielten, schon die Grenzpfähle umstürzten, und sie ihren sehnlichsten Wunsch verwirklichen könnten: Die Karte Europas zu ändern und Revanche für die Niederlage im zweiten Weltkrieg zu nehmen.“

Und an anderer Stelle: „Heute gibt es in Europa ein ganz anderes Kräfteverhältnis als vor dem zweiten Weltkrieg. Es wird niemandem gelingen, die einmal entstandenen Grenzen der europäischen Staaten zu ändern. Auch wenn die westdeutschen Imperialisten auf den Schultern des amerikanischen Verbündeten sitzen, werden sie dadurch nicht größer — nur ihr Sturz wird um so schmerzhafter sein.“

### **An der Seite Vietnams**

Die sozialistischen Länder und die friedliebenden Kräfte der Welt verurteilen energisch die USA-Aggression und unterstützen den gerechten Befreiungskampf des vietnamesischen Volkes. Sie fordern die Einstellung des verbrecherischen Krieges, den Abzug aller Truppen aus Vietnam und die volle Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes des vietnamesischen Volkes. Der XXIII. Parteitag warnte die Imperialisten unmißverständlich davor, daß sie sich im Falle der Fortsetzung der schändlichen Aggression der ständig zunehmenden Unterstützung Vietnams seitens der Sowjetunion und der sozialistischen Bruderländer gegenübersehen würden. Das Friedensstreben der Sowjetunion äußerte sich auch bei der Beilegung des Konfliktes zwischen Indien und Pakistan. Die Einberufung der Taschkenter Konferenz, ihre Ergebnisse und die positive Reaktion der Weltöffentlichkeit sind ein beredtes Zeugnis dafür, wie groß das Vertrauen der Völker zur Friedenspolitik der Sowjetunion ist.

Für die gegenwärtige Lage in der Welt ist charakteristisch, daß auch die Positionen der internationalen Arbeiterklasse gefestigt wurden. Die Arbeiterklasse vieler kapitalistischer Länder hat neue Erfolge im Klassenkampf errungen. Die Zahl der Streikenden hat sich im letzten Jahrzehnt verdoppelt. Sie beträgt jährlich etwa 55 bis 57 Millionen. Die Arbeiterklasse festigte ihre Positionen in den kapitalistischen Ländern, zwang durch Massenstreiks die Monopole zu Zugeständnissen und schuf so günstige Voraussetzungen für eine breite Bewegung der Volksmassen, für die Erweiterung der demokratischen Rechte und die Einschränkung der Macht der Monopole in ihren Ländern.

Die aus sozialökonomischen Gründen geführten

Streiks verbinden sich zunehmend mit politischen Aktionen. Die Arbeiterklasse Frankreichs und Italiens fordert die Verstaatlichung der wichtigsten Industrien und die Mitbestimmung der Gewerkschaften bei der Leitung der Betriebe. In Japan fordern die Arbeiter die Auflösung der amerikanischen Stützpunkte auf japanischem Boden. Die Front des Kampfes gegen den Imperialismus erweitert sich ständig. Die internationale Arbeiterklasse spielt eine immer aktivere Rolle bei der Lösung der grundlegenden Probleme der Gegenwart, im Kampf um Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt.

Aus dem Kolonialsystem des Imperialismus sind seit 1961 17 Länder mit einer Bevölkerung von fast 60 Millionen Menschen herausgebrochen. Heute zählt man in Asien und Afrika schon 65 souveräne Staaten, die vor kurzem noch Kolonien oder Halbkolonien waren. Gegenwärtig führen die Völker Mocambiques, Angolas und Portugiesisch-Guineas einen erfolgreichen Kampf gegen die imperialistische Kolonialherrschaft Portugals. Eine Reihe von Ländern wie die VAR, Syrien, Burma und Guinea beschreiten mit Erfolg den nichtkapitalistischen Entwicklungsweg. Unter dem Einfluß der Erfolge des Sozialismus und seiner Anziehungskraft für die breiten Massen, der Bevölkerung haben viele Führer der Nationalstaaten den nichtkapitalistischen Weg, den Aufbau des Sozialismus zu ihrem Ziel erklärt. Diese Erfolge der nationalen Befreiungsbewegung sind unlösbar mit den Erfolgen des Sozialismus und der internationalen Arbeiterbewegung verbunden. Die nationale Befreiungsbewegung ist zu einer mächtigen internationalen Kraft geworden, die im Bündnis mit der internationalen Arbeiterbewegung immer neue Siege erringt.

Betrachtet man insgesamt die Entwicklung der Gemeinschaft der sozialistischen Länder, der internationalen Arbeiterklasse, der jungen Nationalstaaten und der nationalen Befreiungsbewegung, so ergibt sich: Die Kräfte des Friedens in der Welt sind stärker geworden, ihre Positionen haben sich gefestigt. Das bedeutet gleichzeitig, daß der Aktionsradius des Imperialismus eingengt wurde.

### **Kapitalistische Widersprüche verschärfen sich**

Manch einer meint nun, daß der ständige Vormarsch der Kräfte des Friedens und der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des